

Themenbereich «Bildung und Wissenschaft»

Aktuelle themenverwandte Publikationen

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal www.statistik.ch gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per E-Mail an order@bfs.admin.ch.

Teilnahme an Weiterbildung während der Covid-19-Pandemie,
Neuchâtel 2021, 6 Seiten, BFS-Nummer: 2122-2100

Themenbereich «Bildung und Wissenschaft» im Internet

www.statistik.ch → Statistiken finden → 15 – Bildung
und Wissenschaft

Lebenslanges Lernen in der Schweiz

Ergebnisse des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung 2021

Redaktion Emanuel von Erlach, BFS

Inhalt Emanuel von Erlach, BFS; Wayra Caballero Liardet, BFS;
Gaetan Bernier, BFS; Nadia Streit, BFS

Herausgeber Bundesamt für Statistik (BFS)

Neuchâtel 2022

Herausgeber: Bundesamt für Statistik (BFS)

Auskunft: Emanuel von Erlach, BFS, Tel. 058 463 62 23,
weiterbildung@bfs.admin.ch

Redaktion: Emanuel von Erlach, BFS

Inhalt: Emanuel von Erlach, BFS; Wayra Caballero Liardet, BFS;
Gaetan Bernier, BFS; Nadia Streit, BFS

Reihe: Statistik der Schweiz

Themenbereich: 15 Bildung und Wissenschaft

Originaltext: Deutsch

Layout: Sektion PUB, Publikationen und Visual Design

Grafiken: Sektion PUB, StatChart

Online: www.statistik.ch

Print: www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik, CH-2010 Neuchâtel,
order@bfs.admin.ch, Tel. 058 463 60 60
Druck in der Schweiz

Copyright: BFS, Neuchâtel 2022
Wiedergabe unter Angabe der Quelle
für nichtkommerzielle Nutzung gestattet

BFS-Nummer: 1325-2100

ISBN: 978-3-303-15692-6

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste in Kürze	5	4 Verhinderte Bildungsteilnahme und Gründe für den Aus- und Weiterbildungsverzicht	18
1 Einleitung	6	4.1 Verhinderte Bildungsteilnahme	18
2 Bildungsaktivität der Bevölkerung	7	4.2 Teilnahmehindernisse	19
2.1 Suche nach Informationen zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten	7	Anhang	22
2.2 Die Teilnahme an verschiedenen Arten von Bildungsaktivitäten	7	Datenquelle	22
2.3 Bildungsteilnahme nach verschiedenen soziodemographischen Merkmalen	8	Definitionen	22
Bildungsteilnahme nach Altersgruppe	8		
Bildungsteilnahme nach Geschlecht	9		
Bildungsteilnahme nach Behinderungsstatus	9		
Bildungsteilnahme nach Migrationsstatus	10		
Bildungsteilnahme nach Arbeitsmarktstatus	10		
Bildungsteilnahme nach Bildungsstand	11		
3 Detaillierte Angaben zu den besuchten Weiterbildungen	12		
3.1 Zweck und Motivation der Weiterbildung	12		
3.2 Dauer der Aktivitäten und Zeitaufwand für Weiterbildung	14		
3.3 Themen der Weiterbildung	14		
3.4 Anbieter und Zertifizierung	14		
3.5 Art der Durchführung	15		
3.6 Ausgaben für Weiterbildung	16		
3.7 Formen der selbstständigen Weiterbildung	17		

Das Wichtigste in Kürze

Bildungsaktivitäten der Bevölkerung

68% der Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren gaben 2021 an, in den zwölf Monaten vor der Befragung eine Ausbildung oder eine Weiterbildung besucht oder sich selbstständig weitergebildet zu haben. Ausbildungen (formale Bildung) können dabei erwartungsgemäss vor allem bei jüngeren Altersgruppen beobachtet werden: Die Ausbildungsaktivität nimmt zwischen den 15- bis 19-Jährigen (84%) und den 30- bis 34-Jährigen (13%) stark ab und verbleibt bei den über 35-Jährigen unter 10%.

Weiterbildungen spielen über das gesamte Erwerbsalter hinweg eine wichtige Rolle. Gut die Hälfte der ständigen Wohnbevölkerung zwischen 25 und 60 Jahren haben solche besucht. Ebenso viele bilden sich selbstständig weiter (informelles Lernen). Erst bei den Personen im Alter ab 60 Jahren nimmt der Anteil signifikant ab.

Für Frauen und Männer lassen sich ähnliche Partizipationsmuster beobachten. Unabhängig vom Geschlecht sinkt die Bildungsteilnahme mit zunehmendem Alter. Zwischen den Geschlechtern gibt es in den einzelnen Alterskategorien zum Teil Differenzen von einigen Prozentpunkten. Allerdings sind diese meistens nicht statistisch signifikant.

Charakteristika der besuchten Weiterbildungen

Die Weiterbildungsaktivitäten der Bevölkerung sind äusserst vielfältig. Es handelt sich dabei um Kurse (43% der Weiterbildungen), Seminare/Workshops/Tagungen (27%), Privatunterricht (11%) und Schulungen am Arbeitsplatz (18%). Fast 80% dieser Aktivitäten wurden aus beruflichen Gründen besucht.

Die am häufigsten genannten Motive für die Teilnahme an beruflich orientierter Weiterbildung sind «bessere Arbeitsleistung» (56%), «persönliches Interesse am Thema» (39%) und «organisatorischer/technologischer Wandel am Arbeitsplatz» (31%). Bei den ausserberuflichen Weiterbildungen sind die häufigsten Teilnahmegründe «persönliches Interesse am Thema» (68%) und «Vergnügen» (43%).

Die Dauer der besuchten Weiterbildungen variiert zwischen wenigen Stunden und einigen Monaten. 47% der besuchten Weiterbildungen dauerten weniger als 8 Stunden (also weniger als ein Arbeitstag), 37% zwischen 8 und 40 Stunden und 16% waren von längerer Dauer.

Bei der beruflich orientierten Weiterbildung waren die am stärksten besuchten Themen «Wirtschaft, Arbeit» (29%), «Wissenschaft, Technik» (18%), «Informatik» (17%) und «Gesundheit» (15%). Bei der ausserberuflich orientierten Weiterbildung waren es «Sport, Kunst, Kreatives» (29%), «Sprachen» (15%) und «Wissenschaft, Technik» (13%).

Verhinderte Bildungsteilnahme und Gründe für den Aus- und Weiterbildungsverzicht

2021 konnten sich 29% der Bevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren nicht im gewünschten Ausmass aus- oder weiterbilden. 17% der Bevölkerung nahmen an mindestens einer Bildungsaktivität teil, hätten aber gerne mehr gemacht und 12% konnten trotz Wunsch gar keine Bildungsaktivität besuchen. Die höchsten Anteile der Personen, die sich trotz Bildungswunsch nicht aus- oder weiterbilden konnten, finden sich bei den Erwerbslosen (30%), bei Personen mit Migrationshintergrund der ersten Generation (18%) und bei Personen ohne nachobligatorischem Abschluss (16%).

Am häufigsten wurde die Covid-19-Pandemie als Teilnahmehindernis genannt (38%), gefolgt vom Zeitmangel (33%), zu hohen Kosten und der Beanspruchung durch die Familie (je 20%).

1 Einleitung

Die vorliegende Publikation widmet sich dem lebenslangen Lernen in der Schweiz. Sie interessiert sich für die Bildungsaktivitäten der in der Schweiz wohnhaften Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren. Der Referenzzeitraum sind die zwölf Monate vor der Befragung, die im zweiten Quartal 2021 durchgeführt wurde. Er deckt somit eine Zeitperiode ab, in der der Unterricht vor Ort aufgrund der Covid-19-Pandemie während längeren Perioden nicht möglich war.

Berücksichtigt werden alle Aktivitäten, die zum Zweck haben, das eigene Wissen zu stärken und Kompetenzen zu erweitern. Diese Aktivitäten werden anhand ihres Institutionalierungsgrads in drei Typen von Lernaktivitäten unterteilt¹:

Die **formale Bildung** umfasst alle Bildungsgänge der obligatorischen Schule, der Sekundarstufe II (berufliche Grundbildung oder allgemeinbildende Schulen) und der Tertiärstufe (zum Beispiel Hochschulstudiengänge oder Abschlüsse der höheren Berufsbildung). Die Ausdrücke **Ausbildung** und **formale Bildung** werden in der Folge synonym verwendet.

Die **nichtformale Bildung** beinhaltet institutionalisierte, bewusste und von einem Bildungsanbieter geplante Bildung ausserhalb des formalen Bildungssystems. Hierbei kann es sich beispielsweise um Kurse, Konferenzen, Seminare, Privatunterricht oder um Schulungen am Arbeitsplatz (on the job training) handeln. Dazu gehören auch die Vorbereitungskurse auf die eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen sowie Hochschulweiterbildungen (MAS, DAS, CAS). Die **nichtformale Bildung** wird in der Folge auch als **Weiterbildung** bezeichnet.

Informelles Lernen umfasst bewusste oder gezielte Lernformen, die jedoch nicht institutionalisiert sind. Informelles Lernen ist daher weniger organisiert und strukturiert als formale oder nicht formale Bildung. Informelles Lernen umfasst Aktivitäten, die explizit einem Lernziel dienen, aber ausserhalb einer Lernbeziehung stattfinden. Diese reichen vom Lesen von Fachliteratur bis zum Lernen in einem Freundes- oder Kollegenkreis. Informelles Lernen wird in dieser Publikation auch als **selbstständige Weiterbildung** bezeichnet.

Gemäss Artikel 8 des Bundesgesetz über die Weiterbildung sind Bund und Kantone bestrebt, «mit der von ihnen geregelten oder unterstützten Weiterbildung insbesondere die tatsächliche Gleichstellung von Frauen und Männern zu verwirklichen; den besonderen Bedürfnissen von Menschen mit Behinderungen Rechnung zu tragen; die Integration von Ausländerinnen und Ausländern zu erleichtern; den Wiedereinstieg ins Berufsleben zu erleichtern»². Vor diesem Hintergrund wird in dieser Publikation ein besonderes Augenmerk auf diese Bevölkerungsgruppen gerichtet.

Als Datenquelle für den Bericht dienen die Daten des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung 2021 (MZB2021). Der MZB ist eine der fünf thematischen Erhebungen des Volkszählungssystems. Er ergänzt die Bildungsstatistik mit Daten zu aktuellen Aus- und Weiterbildungen, zu Einstellungen gegenüber der Bildung sowie mit Hintergrundinformationen zur sozioökonomischen Situation und zum Haushalt der befragten Personen.

Die Publikation ist wie folgt gegliedert: Kapitel 2 gibt einen Überblick über die Lernaktivitäten der Bevölkerung. Details zu absolvierten Weiterbildungen werden in Kapitel 3 präsentiert. Im abschliessenden Kapitel wird auf die Frage eingegangen, inwieweit sich Personen wie gewünscht aus- oder weiterbilden konnten. Ebenfalls wird auf die häufigsten Partizipationshindernisse eingegangen.

¹ vgl. UNESCO Institute for Statistics (2012). International Standard Classification of Education – ISCED 2011. Montreal: UNESCO Institute for Statistics

² vgl. <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2016/132/de>

2 Bildungsaktivität der Bevölkerung

Diese Kapitel behandelt die Bildungsaktivität der 15- bis 74-jährigen ständigen Wohnbevölkerung in der Schweiz. Es wird erstens gezeigt, inwieweit Personen nach Informationen zu Bildungsmöglichkeiten suchten oder sich diesbezüglich beraten liessen. Zweitens wird ein Überblick über die Nutzung von verschiedenen Typen von Bildungsaktivitäten gegeben. Drittens wird die Bildungsaktivität verschiedener Bevölkerungsgruppen präsentiert.

2.1 Suche nach Informationen zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Ausgangspunkt einer Bildungsaktivität ist die Suche nach Informationen zu Bildungsmöglichkeiten. Im MZB2021 wurde zum einen der Anteil der ständigen Wohnbevölkerung erhoben, der Informationen zu Aus- und Weiterbildungen suchte. Zum anderen wurde auch gefragt, wo und welche Informationen gefunden wurden.

Fast 40% der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren suchten in den zwölf Monaten vor der Befragung Informationen zu Aus- und Weiterbildungen (z. B. Schulen, Weiterbildungsangebote, Kursanbieter usw.). 10% liessen ihren Ausbildungsbedarf professionell abklären, und fast 20% gaben an, dass sie sich zu Ausbildungsmöglichkeiten haben beraten lassen. 14% erhielten Informationen zur Validierung oder Anerkennung von Erfahrungen, Kompetenzen oder Bildungsleistungen.

Arbeitgeber und Arbeitgeberorganisationen wurden am häufigsten als Quelle der Informationen angegeben (knapp 50%), gefolgt von Bildungseinrichtungen (Schulen, Hochschulen usw. mit 31%). Relativ häufig wurde auch die Kategorie «andere Institution» als Quelle gewählt (25%). Die Berufsberatung und die Arbeitsvermittlung als Informationsquelle wurden nur von 9% der Befragten genannt (vgl. Tabelle 2.1.1).

Kennzahlen zur Suche nach Informationen zu Aus- und Weiterbildung, 2021

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren

T2.1.1

Kennzahl	%	95% Vertrauens- intervall (+/-)
Anteil Suchende nach Informationen zu Aus- oder Weiterbildungen in den 12 Monaten vor der Befragung	38,2	0,7
Anteil Personen, die ihren Ausbildungsbedarf in den 12 Monaten vor der Befragung abklären liessen	10,4	0,4
Anteil Personen, die in den 12 Monaten vor der Befragung zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten beraten wurden	18,9	0,6
Anteil Personen, die in den 12 Monaten vor der Befragung zur Validierung oder Anerkennung von Erfahrungen, Kompetenzen oder Bildungsleistungen beraten wurden	14,4	0,5
Anteil Personen, die in den 12 Monaten vor der Befragung von den folgenden Organisationen/Institutionen zu Aus- und Weiterbildungsfragen beraten wurden (in % der beratenen Personen, Mehrfachantworten möglich):		
Bildungseinrichtung (z. B. Schule, Hochschule)	31,2	1,3
Arbeitgeber/Arbeitgeberorganisation	49,5	1,4
Anbieter von Berufsberatung oder Arbeitsagentur (RAV)	9,1	0,8
andere Institution	25,1	1,2

Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2022

2.2 Die Teilnahme an verschiedenen Arten von Bildungsaktivitäten

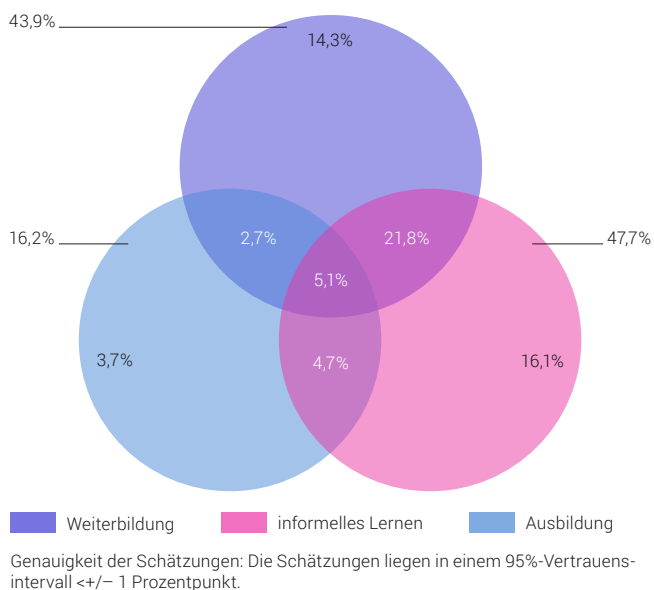
Im MZB2021 wurden – wie in der Einleitung vermerkt – Informationen zu drei verschiedenen Typen von Bildungsaktivitäten für den Zeitraum zwölf Monate vor der Befragung erhoben: Ausbildung, Weiterbildung und informelles Lernen.

2021 besuchten 68% der Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren eine Ausbildung (16,2%) oder eine Weiterbildung (43,9%), oder sie bildeten sich selbstständig weiter (47,7%).

Wie die Schnittmengen in der Grafik G 2.2.1 zeigen, schliessen sich die einzelnen Typen von Bildungsaktivitäten nicht gegenseitig aus. So besuchten beispielsweise 26,9% Weiterbildungen und bildeten sich auch informell weiter, und fast 8% waren gleichzeitig in einer Aus- und in einer Weiterbildung. 5% gaben an, in den zwölf Monaten vor der Befragung Aus- und Weiterbildungen besucht und sich auch selbstständig weitergebildet zu haben.

Teilnahme an verschiedenen Typen von Bildungsaktivitäten, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren **G2.2.1**



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

2.3 Bildungsteilnahme nach verschiedenen soziodemografischen Merkmalen

Ausgangspunkt für die Beschreibung der Bildungsteilnahme verschiedener Bevölkerungsgruppen bildet das Alter. Es wird gezeigt, wie sich die Bildungsteilnahme über die verschiedenen Lebensphasen hinweg verändert. Anschliessend wird das Augenmerk auf die im Artikel 8 des Bundesgesetzes¹ über die Weiterbildung erwähnten Bevölkerungsgruppen gerichtet. Es werden Zahlen nach Geschlecht, Behinderungsstatus, Migrationsstatus und Arbeitsmarktstatus präsentiert. Abschliessend wird auf die Bildungsbeteiligung nach Bildungsstand eingegangen.

Bildungsteilnahme nach Altersgruppe

Die verschiedenen Altersgruppen nahmen unterschiedlich an Bildungsaktivitäten teil (vgl. Grafik G2.3.1). Über 80% der 15- bis 19-Jährigen waren in den zwölf Monaten vor der Befragung in Ausbildung. In diesem Alter werden in der Regel Ausbildungen auf der Sekundarstufe II absolviert und Ausbildungen auf der Tertiärstufe in Angriff genommen. Bei den 20- bis 24-Jährigen waren noch fast 60% und bei den 25- bis 29-Jährigen 30% in Ausbildung. Dieser Anteil sinkt danach auf 12,5% und nähert sich mit steigendem Alter stetig dem Nullpunkt an.

¹ <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2016/132/de>

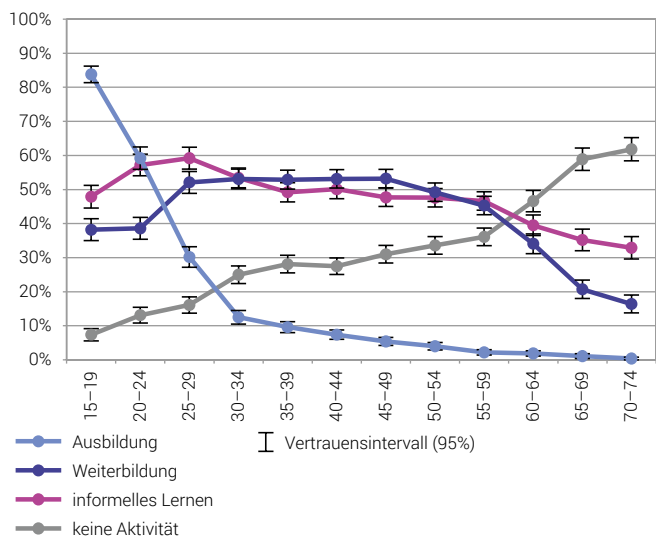
Bei der Weiterbildung sind die höchsten Teilnahmewerte mit über 50% bei den Bevölkerungsgruppen im Alter von 25 bis 49 Jahren zu verzeichnen. Bei den Jüngeren unter ihnen findet in diesem Alter der Übergang von der Ausbildung in die Arbeitswelt statt. Kürzere und punktuelle Weiterbildungen gewinnen bei der Weiterentwicklung des Wissens und der Fähigkeiten an Zulauf, während die Bedeutung insbesondere von Vollzeitausbildungen abnimmt. Bei den Personen im Alter ab 50 Jahren nimmt die Weiterbildungsteilnahme wieder ab. Sie sinkt bei den 50- bis 54-Jährigen auf 49% und bei den 55- bis 59-Jährigen auf 45%. Danach fällt der Rückgang stärker aus. Von den Personen im Alter von 60 bis 64 Jahren nahmen 34% an einer Weiterbildung teil, bei den 65- bis 69-Jährigen waren es noch 21% und bei den 70- bis 74-Jährigen 16%.

Beim informellen Lernen sind es die 25- bis 29-Jährigen, die mit knapp 60% die höchste Quote aufweisen. Bei den Personen im Alter von 30 bis 59 Jahren schwankt sie zwischen 47% und 53% und fällt dann bis auf 33% bei den 70- bis 74-Jährigen.

Die Gruppe, die in den zwölf Monaten vor der Befragung keine Bildungsaktivität ausgewiesen hat, wird mit zunehmendem Alter grösser: Bei den 15- bis 19-Jährigen beläuft sich der entsprechende Wert auf 7% und bei den 70- bis 74-Jährigen auf 62%. Wird die Bevölkerung als Ganzes betrachtet, so hat ein Drittel an keiner Bildungsaktivität teilgenommen. Wird das informelle Lernen ausgeklammert, dann steigt dieser Wert auf 48%.

Bildungsteilnahme der Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren nach Altersgruppe, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung der jeweiligen Altersgruppe **G2.3.1**



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

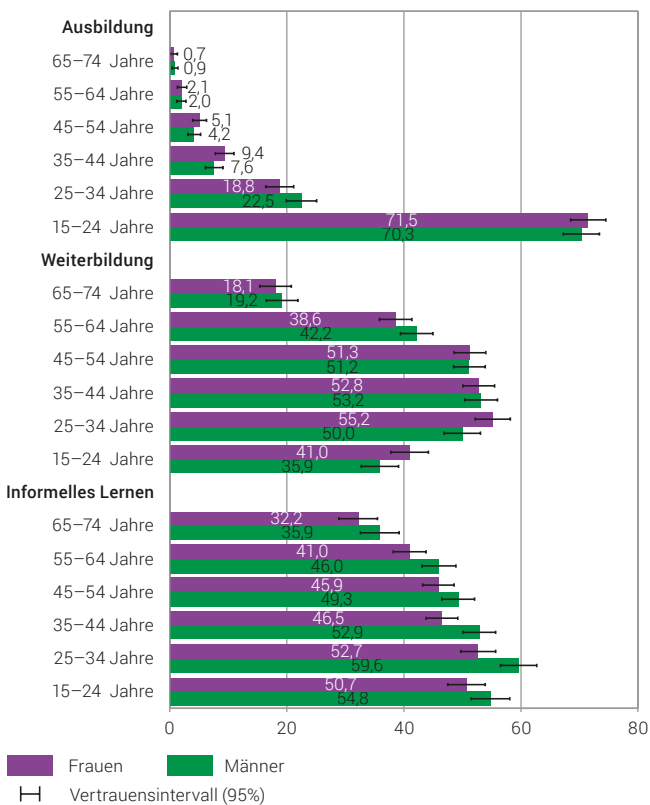
Auch in den nachfolgenden Auswertungen wird zusätzlich das Alter berücksichtigt. Um die Zuverlässigkeit der Resultate zu verbessern, werden dabei Alterskategorien gebildet, die eine Spanne von zehn Jahren umfassen.

Bildungsteilnahme nach Geschlecht

Für Frauen und Männer lassen sich ähnliche Partizipationsmuster beobachten. Unabhängig vom Geschlecht sinkt die Bildungsteilnahme mit zunehmendem Alter. Zwischen den Geschlechtern gibt es in den einzelnen Alterskategorien zum Teil Differenzen von einigen Prozentpunkten. Allerdings sind diese meistens nicht statistisch signifikant (siehe Grafik G 2.3.2).

Bildungsteilnahme der Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren nach Geschlecht und Alter, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung der jeweiligen Gruppe **G 2.3.2**



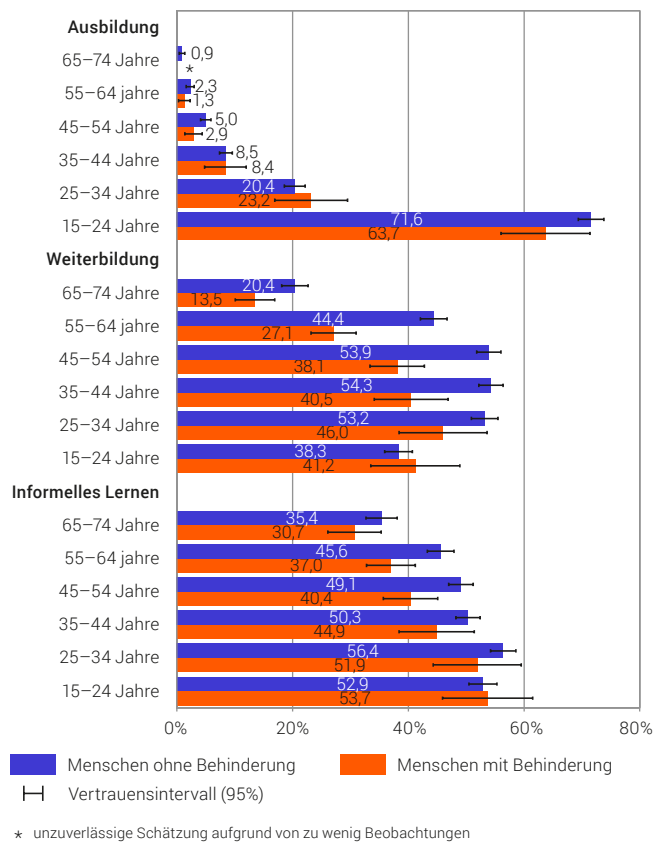
Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

Bildungsteilnahme nach Behinderungsstatus

Menschen mit Behinderungen – hier gemessen über selbst wahrgenommene physische und psychische Leiden, die das Leben im Alltag behindern – bildeten sich anteilmässig tendenziell weniger aus- und weiter als Menschen ohne Behinderungen. Die Unterschiede sind aber bei den jüngeren Altersgruppen meist nicht signifikant (siehe Grafik G 2.3.3).

Bildungsteilnahme der Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren nach Behinderungsstatus und Alter, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung der jeweiligen Gruppe **G 2.3.3**



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

Bildungsteilnahme nach Migrationsstatus

Unter der Berücksichtigung der Vertrauensintervalle lassen sich bei der Ausbildungsteilnahme nur wenige Unterschiede zwischen Personen mit und solchen ohne Migrationshintergrund² feststellen. Einzig in der Altersgruppe der 25- bis 34-Jährigen ist der Anteil, der sich in Ausbildung befindenden Personen bei den Personen der ersten Generation mit Migrationshintergrund deutlich tiefer als bei den anderen beiden Gruppen.

Bis zum Alter von 54 Jahren sind die Werte für Personen ohne Migrationshintergrund bei der Weiterbildungsteilnahme tendenziell höher als bei Personen mit Migrationshintergrund. Bei den Personen ab 55 Jahren sind die Unterschiede zwischen Personen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund schwierig zu interpretieren, weil die Vertrauensintervalle bei den Personen mit Migrationshintergrund der zweiten Generation sehr hoch sind (vgl. Grafik G2.3.4).

Bildungsteilnahme nach Arbeitsmarktstatus

Grafik G2.3.5 zeigt die Bildungsteilnahme nach Arbeitsmarktstatus³ und Alter. Aufgrund der tiefen Fallzahlen sowohl bei den Erwerbstätigen als auch bei den Erwerbslosen im Alter ab 65 wird die Darstellung hier auf die Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren beschränkt.

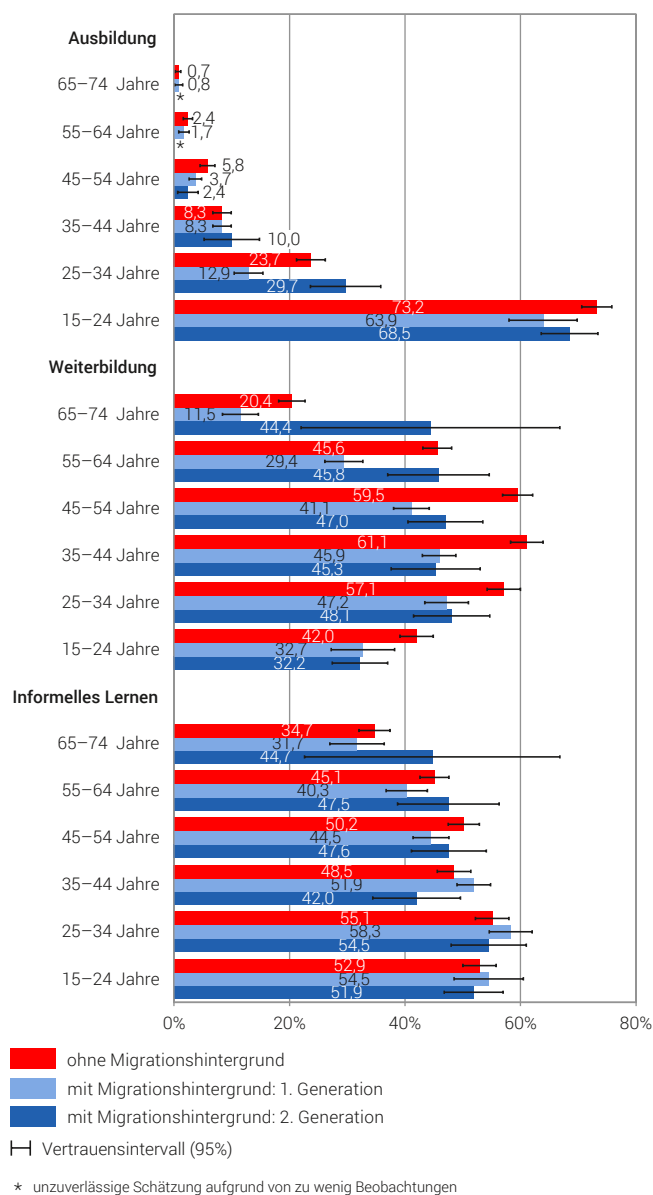
Die Ausbildungsteilnahme variiert je nach Arbeitsmarktstatus und Alter, wobei es sich hier um wechselseitige Beziehungen handelt. So verzichten Personen in einer Ausbildung oftmals freiwillig auf eine Erwerbsarbeit und umgekehrt ziehen Erwerbstätige oftmals eine Weiterbildung einer Ausbildung vor. Ersteres zeigt sich insbesondere bei der Ausbildungsbeteiligung, die bei den Nichterwerbspersonen im Alter von 15 bis 24 Jahren höher ist als bei den Erwerbstätigen.

Auch die Weiterbildung steht in einer engen Beziehung zur Aktivität auf dem Arbeitsmarkt. Die Teilnahmequoten sind in allen Altersgruppen bei den Erwerbstätigen am höchsten, gefolgt von den Erwerbslosen (also Personen, die stellenlos, aber auf Arbeitssuche sind). Die tiefsten Quoten sind bei den Nichterwerbspersonen zu beobachten. Ähnlich ist die Situation beim informellen Lernen. Die Unterschiede sind allerdings nicht in allen Altersgruppen statistisch signifikant.

Bildungsteilnahme der Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren nach Migrationsstatus und Alter, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung der jeweiligen Gruppe

G2.3.4



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

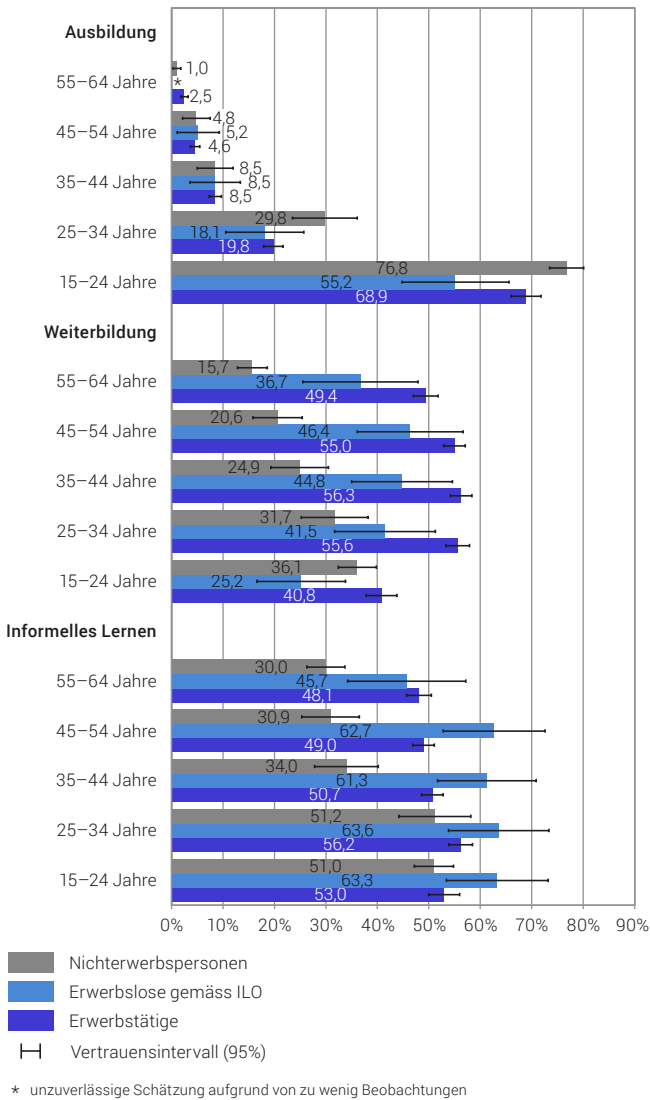
© BFS 2022

² siehe Anhang für die Definition des Migrationsstatus

³ siehe Anhang für die Definition des Arbeitsmarktstatus

Bildungsteilnahme der Bevölkerung im Alter von 15 bis 64 Jahren nach Arbeitsmarktstatus und Alter, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung der jeweiligen Gruppe **G2.3.5**



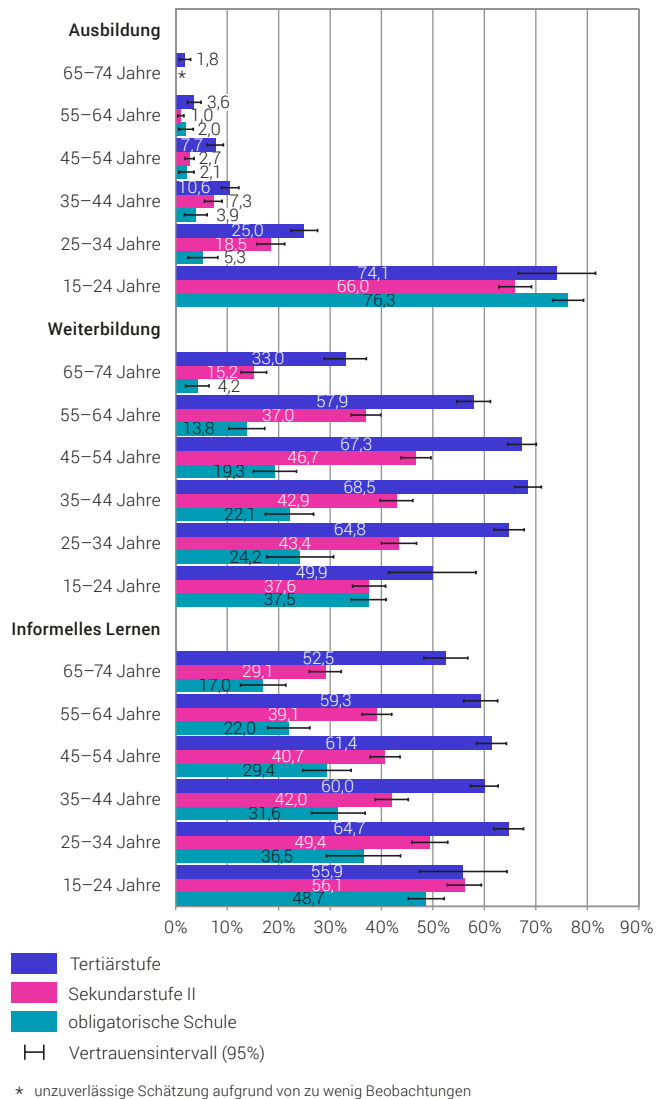
Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

Bildungsteilnahme nach Bildungsstand

Unabhängig vom Alter ist der Anteil der Personen, die sich aus- oder weiterbilden, bei Personen mit einem Abschluss der Tertiärstufe am höchsten und bei Personen ohne nachobligatorischem Bildungsabschluss am tiefsten. Ausnahmen sind bei der Gruppe der 15- bis 24-Jährigen zu beobachten. Der hohe Anteil der Personen ohne nachobligatorischen Abschluss in Ausbildung dürfte darauf zurückzuführen sein, dass es sich hier um Personen handelt, die ihre Ausbildung auf der Sekundarstufe II noch nicht abgeschlossen haben. Zudem lassen sich bei dieser Altersgruppe keine Unterschiede bei der Weiterbildungsbeteiligung zwischen Personen ohne nachobligatorischen Bildungsabschluss und solchen mit einem Abschluss der Sekundarstufe II erkennen (vgl. Grafik G2.3.6).

Bildungsteilnahme der Bevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren nach Bildungsstand und Alter, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung der jeweiligen Gruppe **G2.3.6**



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

3 Detaillierte Angaben zu den besuchten Weiterbildungen

Die im Rahmen des MZB erhobenen Weiterbildungsaktivitäten sind äusserst vielfältig. Es handelt sich dabei um Kurse (43% der Weiterbildungen), Seminare/Workshops/Tagungen (27%), Privatunterricht (11%) und Schulungen am Arbeitsplatz (18%), die die befragten Personen in den zwölf Monaten vor der Erhebung besucht haben. Um ein differenziertes Bild zur Weiterbildungsaktivität der Bevölkerung zu ermöglichen, wird diese in der Folge genauer charakterisiert. Der Fokus liegt dabei auf den Aktivitäten der 25- bis 74-Jährigen.

3.1 Zweck und Motivation der Weiterbildung

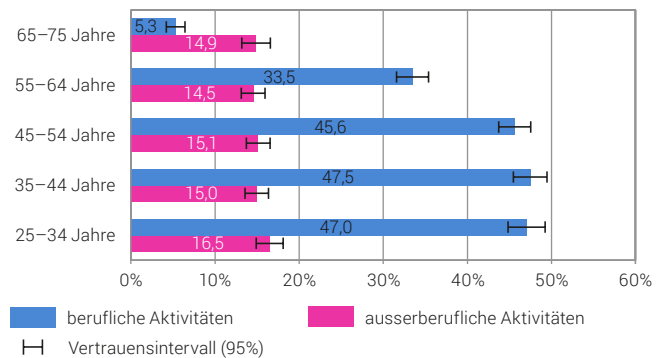
30% der Bevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren bildeten sich 2021 in den zwölf Monaten vor der Befragung ausschliesslich aus beruflichen, 8% sowohl aus beruflichen als auch aus ausserberuflichen Gründen und 7% ausschliesslich aus ausserberuflichen Gründen weiter (vgl. Grafik G3.1.1, gerundete Zahlen). Die Weiterbildungsteilnahme diente somit insgesamt häufiger einem beruflichen (38%) als einem ausserberuflichen (15%) Zweck. Dies zeigt auch die Analyse auf Ebene der Weiterbildungsaktivitäten. Fast 80% aller besuchten Weiterbildungen waren beruflich orientiert.

Bei Frauen war die Weiterbildungsteilnahme häufiger ausserberuflich motiviert (18%) als bei Männern (13%). Bei der beruflich motivierten Weiterbildung sind die Teilnahmequoten von Männern (39%) und Frauen (37%) hingegen praktisch gleich hoch.

Der Anteil der beruflich motivierten Weiterbildungsaktivitäten variiert zwischen den Altersgruppen (vgl. Grafik G3.1.2). Sie ist in den Altersgruppen am höchsten, die am Anfang oder in der Mitte des Erwerbslebens stehen (46–47%), nimmt gegen Ende der Berufslaufbahn ab (33% bei der Bevölkerung im Alter von 55 bis 64 Jahren), und erreicht bei den Personen im Pensionsalter noch 5%, da in diesem Alter nur noch wenige beruflich aktiv sind. Bei der ausserberuflichen Weiterbildung liegt die Teilnahmequote unabhängig von der Altersgruppe bei 15% bis 16%.

Zweck der Teilnahme an Weiterbildung nach Altersgruppe, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung der jeweiligen Altersgruppe **G3.1.2**

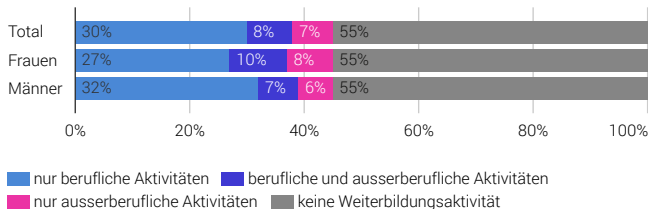


Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2022

Zweck der Teilnahme an Weiterbildung nach Geschlecht, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren **G3.1.1**



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

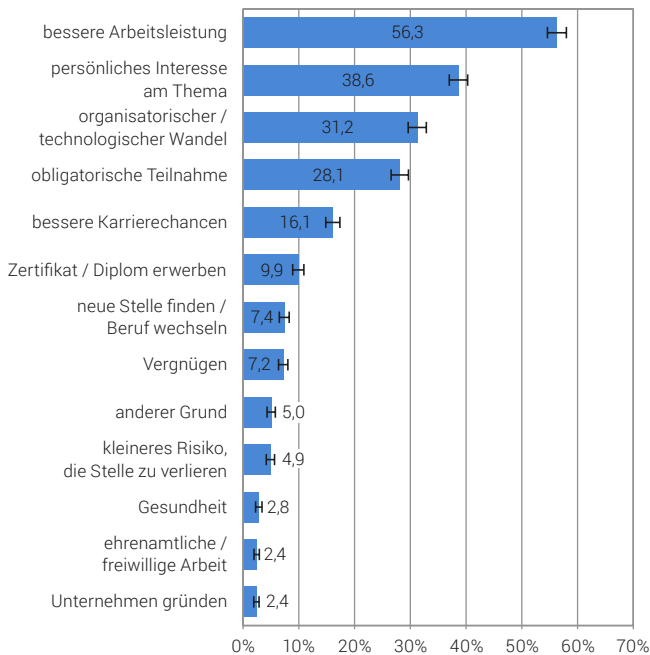
© BFS 2022

Neben dem Zweck der Weiterbildung wurde im Rahmen des MZB auch erhoben, aus welchen Gründen Weiterbildungen besucht wurden. Bei den beruflich orientierten Weiterbildungen (vgl. Grafik G3.1.3) waren die am häufigsten genannten Gründe: «bessere Arbeitsleistung» (56%), «persönliches Interesse am Thema» (39%) und «organisatorischer/technologischer Wandel am Arbeitsplatz» (31%).

Gründe für die Teilnahme an beruflich orientierten Weiterbildungen, 2021

In % der beruflich orientierten Weiterbildungen der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren

G3.1.3



— Vertrauensintervall (95%)

Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2022

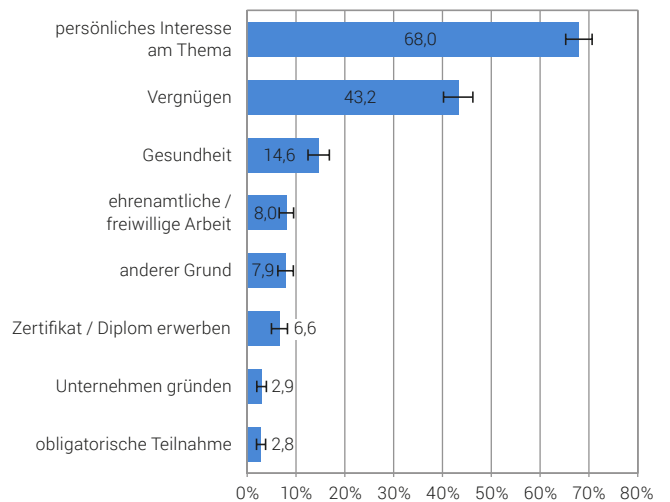
Bei den ausserberuflich orientierten Weiterbildungen (vgl. Grafik G3.1.4) waren die häufigsten Teilnahmegründe das persönliche Interesse am Thema (68%) und das Vergnügen (43%).

39% der beruflich orientierten Weiterbildungen wurden aus Eigeninitiative in Angriff genommen (vgl. Grafik G3.1.5). In 34% der Fälle wurde die Teilnahme vom Arbeitgeber gefordert und in 23% vom Arbeitgeber vorgeschlagen. In den restlichen knapp 5% der Fälle kam die Initiative von jemand anderem (z. B. einem Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum, Freunden oder Bekannten).

Gründe für die Teilnahme an ausserberuflich orientierten Weiterbildungen, 2021

In % der ausserberuflich orientierten Weiterbildungen der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren

G3.1.4



— Vertrauensintervall (95%)

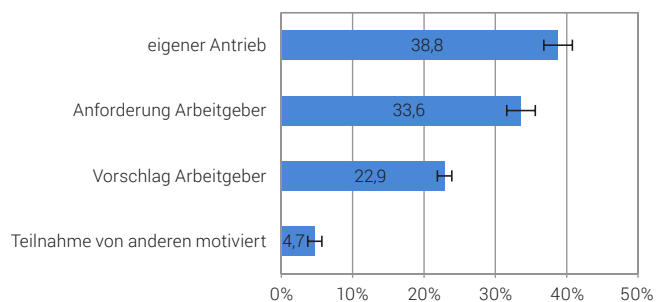
Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2022

Motivation für die Teilnahme an beruflich orientierten Weiterbildungen, 2021

In % der beruflich orientierten Weiterbildungen der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren

G3.1.5



— Vertrauensintervall (95%)

Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

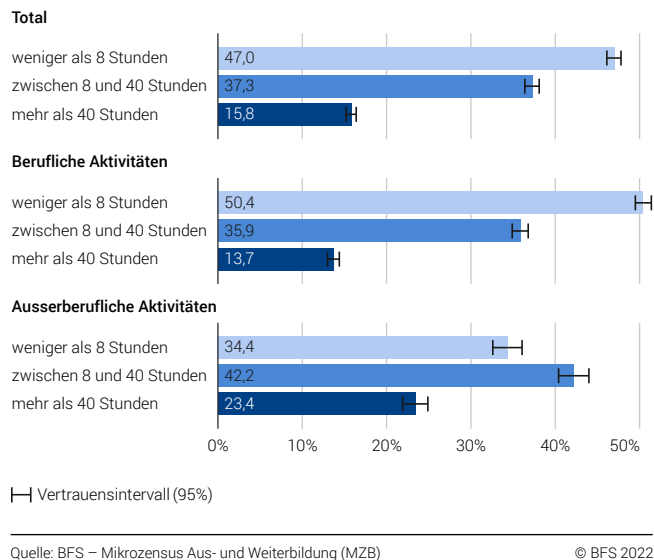
© BFS 2022

3.2 Dauer der Aktivitäten und Zeitaufwand für Weiterbildung

Die Dauer der besuchten Weiterbildungen variiert zwischen wenigen Stunden und einigen Monaten. 47% der besuchten Aktivitäten dauerten weniger als 8 Stunden, 37% zwischen 8 und 40 Stunden und 16% über 40 Stunden. Die Auswertung getrennt nach Zweck der Weiterbildung zeigt deutliche Unterschiede, was den Anteil kurzer und langer Weiterbildungen anbelangt. Die Hälfte der beruflich orientierten Weiterbildungen (50%) nahm maximal 8 Stunden in Anspruch. Bei den ausserberuflich orientierten Weiterbildungsaktivitäten waren es lediglich 34%. Umgekehrt dauerten nur 14% der beruflich orientierten Aktivitäten mehr als 40 Stunden, während es im ausserberuflichen Bereich 23% waren (vgl. Grafik G3.2.1).

Dauer der Weiterbildungsaktivitäten nach Zweck, 2021

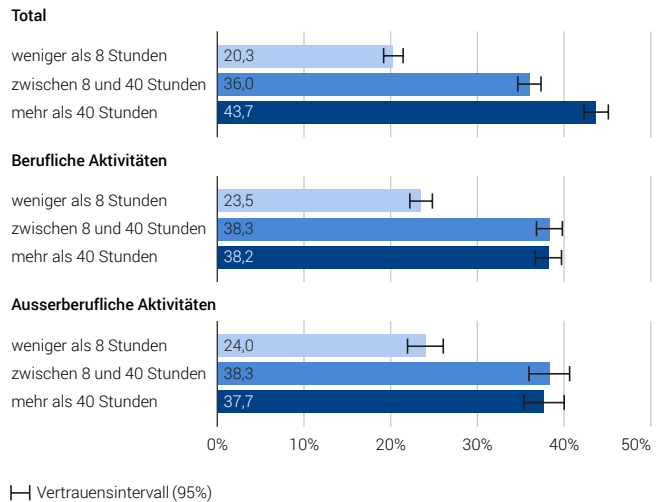
In % der Weiterbildungsaktivitäten der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren **G3.2.1**



Wird berücksichtigt, dass ein grosser Anteil der sich weiterbildenden Personen mehr als eine Weiterbildung besuchte, so zeigt sich ein etwas anderes Bild (vgl. Grafik G3.2.2). 20% der weiterbildungsaktiven Bevölkerung wendeten für alle besuchten Weiterbildungsaktivitäten zusammen maximal 8 Stunden auf, 36% zwischen 8 und 40 Stunden und 44% über 40 Stunden. Wird nicht die Dauer der einzelnen Aktivitäten, sondern der Zeitaufwand pro Person für alle Aktivitäten zusammen betrachtet, so verschwinden die Unterschiede zwischen beruflich und ausserberuflich orientierten Weiterbildungen weitgehend.

Zeitaufwand der Teilnehmenden für Weiterbildungen nach Zweck, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung mit Weiterbildung im Alter von 25 bis 74 Jahren **G3.2.2**



3.3 Themen der Weiterbildung

Die Themenpalette der besuchten Weiterbildungen ist breit. Am häufigsten wurden Weiterbildungsaktivitäten in den Bereichen «Wirtschaft, Arbeit» (25%), «Wissenschaft, Technik» (17%), «Gesundheit» (14%) und «Informatik» (14%) besucht. Bei der beruflich orientierten Weiterbildung waren es Aktivitäten zu den Themen «Wirtschaft, Arbeit» (29%), «Wissenschaft, Technik» (18%), «Informatik» (17%) und «Gesundheit» (15%). Bei den ausserberuflich orientierten Weiterbildungen waren die am häufigsten besuchten Aktivitäten in den Themenbereichen «Sport, Kunst, Kreatives» (29%), «Sprachen» (15%) und «Wissenschaft, Technik» (13%) angesiedelt (vgl. Grafik G3.3.1).

3.4 Anbieter und Zertifizierung

Die meisten besuchten Weiterbildungen wurden von den Arbeitgebern angeboten (37%), gefolgt von privaten Bildungsanbietern (20%), öffentlichen Bildungsinstitutionen (13%) und Privatpersonen/Selbstständigen (10%). Ein substantieller Anteil des Weiterbildungsangebots (20%) wird von der Gruppe der «anderen Anbieter» bestritten. Anbieter, die unter diese Kategorie fallen sind beispielsweise Gewerkschaften, Vereine, religiöse Organisationen, Non-Profit-Organisationen, oder Unternehmen ausserhalb des Weiterbildungssektors.¹

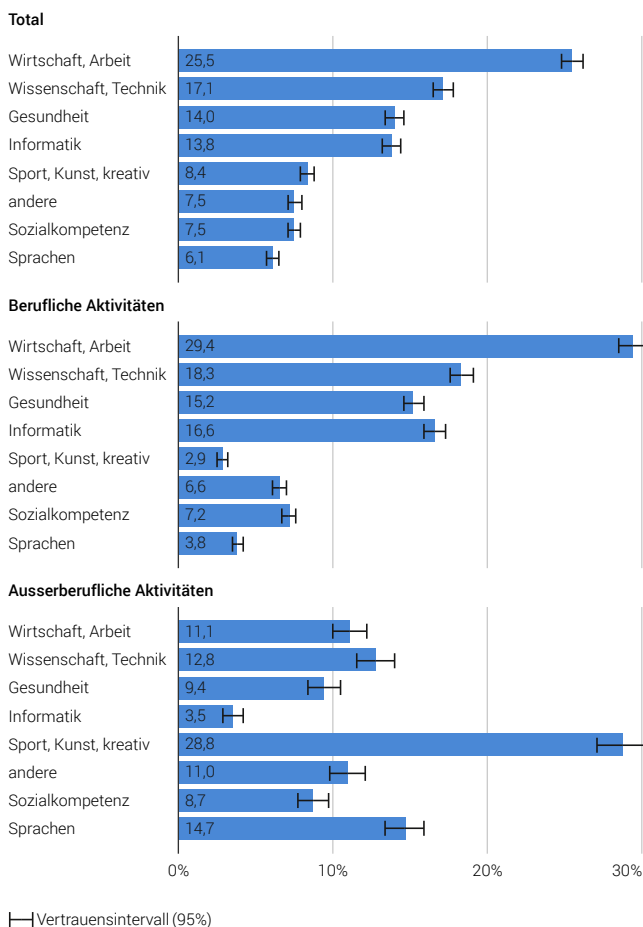
Werden die Angaben nach Zweck der Weiterbildung separat betrachtet, so widerspiegeln die Resultate für beruflich orientierte Weiterbildungen die Reihenfolge, wie sie für das Total der

¹ Aufgrund der Erfahrungen aus früheren Erhebungen wurden für diese Kategorien keine separaten Daten mehr erhoben.

Themen der besuchten Weiterbildungsaktivitäten nach Zweck, 2021

In % der Weiterbildungsaktivitäten der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren

G3.3.1



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

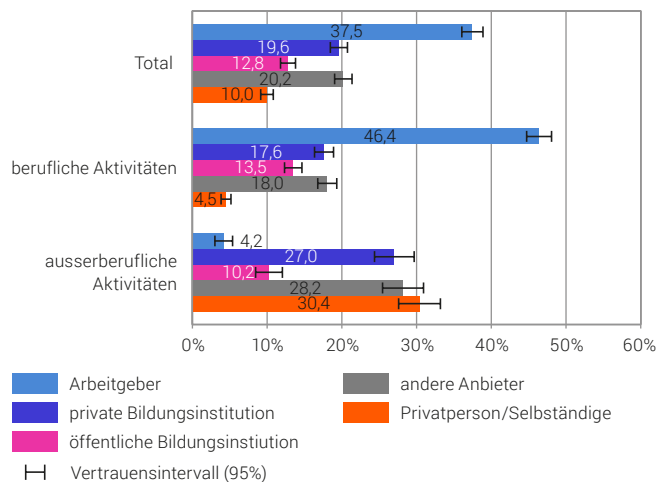
Weiterbildungen ermittelt wurde. Bei den ausserberuflich orientierten Weiterbildungen sind Arbeitgeber als Anbieter wie zu erwarten weniger wichtig, dafür haben insbesondere Privatpersonen/Selbstständige ein deutlich grösseres Gewicht (vgl. Grafik G3.4.1).

Die Zertifizierung des Besuchs von Weiterbildungen ist – wie die Daten des MZB zeigen – bei Weitem nicht die Regel (vgl. Grafik G3.4.2). 45% der besuchten Aktivitäten wurden weder mit einer Teilnahmebestätigung noch mit einem Zertifikat/Diplom dokumentiert. 35% der Aktivitäten wurden nur mit einer Teilnahmebestätigung bescheinigt und 20% der besuchten Aktivitäten führten zu einem Diplom oder Zertifikat.

Weiterbildungen nach Anbieter und nach Zweck, 2021

In % der Weiterbildungen der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren

G3.4.1

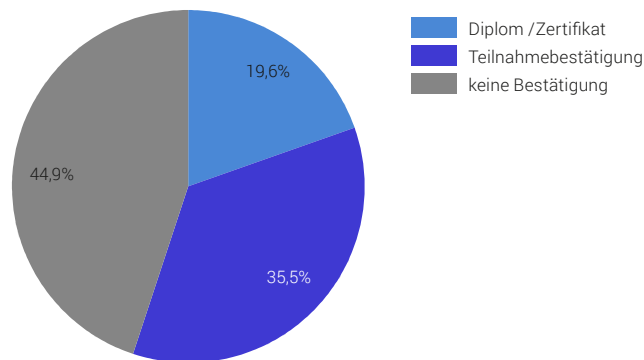


Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

Form der Bestätigung der Weiterbildungsteilnahme, 2021

In % der Weiterbildungen der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren

G3.4.2



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

3.5 Art der Durchführung

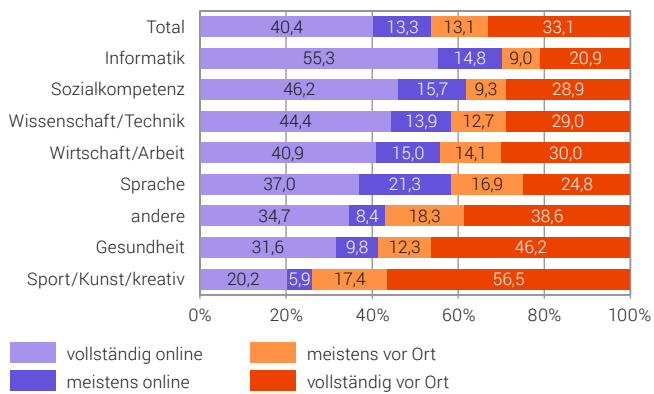
Wie in der Einleitung erwähnt, deckt der Referenzzeitraum eine Zeitperiode ab, in der der Unterricht vor Ort aufgrund der Covid-19-Pandemie während längerer Perioden nicht möglich war. Dies zeigt sich auch in Auswertungen zur Art der Durchführung der Weiterbildungen. Über die Hälfte von ihnen fand vollständig (40%) oder meistens (13%) online statt.

Nicht alle Weiterbildungsthemen eignen sich gleichermaßen für den Online-Unterricht, wie auch aus der Grafik G 3.5.1 ersichtlich ist. Am höchsten war der Anteil Weiterbildungen, die vollständig online stattfanden, im Themenbereich «Informatik». Im Bereich «Sport/Kunst/kreativ» waren es hingegen lediglich 20%. In diesem Themenbereich wurde auch der höchste Anteil an Aktivitäten beobachtet, der vollständig vor Ort durchgeführt wurde.

Wird die Unterrichtsdauer betrachtet, so sind es die Weiterbildungen, die maximal bis 8 Stunden dauerten, die in den meisten Fällen entweder vollständig vor Ort oder vollständig online stattfanden. Bei den Weiterbildungen, die mehr als 40 Stunden in Anspruch nahmen, ist der Anteil hybrider Durchführungen am höchsten (vgl. Grafik G 3.5.2).

Art der Durchführung der Weiterbildung nach Thema, 2021

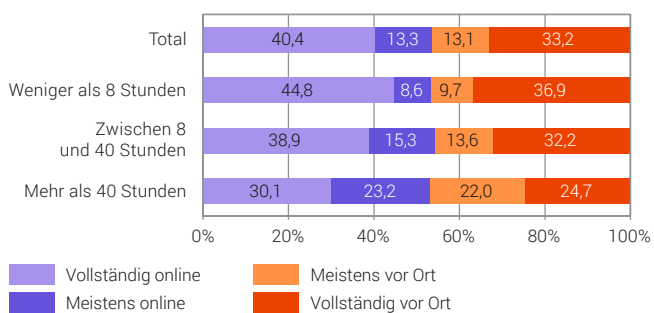
In % der Weiterbildungen der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren **G 3.5.1**



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

Art der Durchführung der Weiterbildung nach Kursdauer, 2021

In % der Weiterbildungen der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren **G 3.5.2**



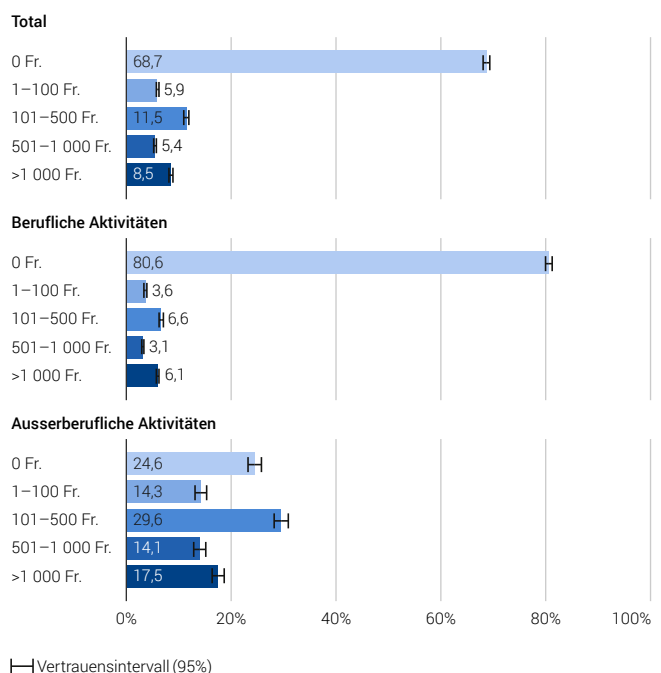
Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

3.6 Ausgaben für Weiterbildung

Wie die Dauer, so variierten auch die persönlichen Ausgaben für Weiterbildung. 69% der Weiterbildungen (ohne Schulungen am Arbeitsplatz) waren für die Teilnehmenden kostenfrei, d. h. entweder gab es keine Gebühren, oder die Kosten wurden von jemand anderem (z. B. Arbeitgeber, Staat usw.) übernommen. 6% der Weiterbildungen waren mit Ausgaben bis 100 Franken, 11% mit Ausgaben von 101 bis 500 Franken und 5% mit Ausgaben von 501 bis 1000 Franken verbunden. 9% der Weiterbildungen kosteten die Teilnehmenden mehr als 1000 Franken. Werden nur die beruflich orientierten Weiterbildungen betrachtet, so lag der Anteil kostenfreier Weiterbildungen bei 81%. Bei den ausserberuflich orientierten Weiterbildungen waren es nur 25%. Dort war hingegen der Anteil der Weiterbildungen, die die Teilnehmenden mehr als 1000 Franken gekostet haben, deutlich höher als bei den beruflich orientierten Weiterbildungen (vgl. Grafik G 3.6.1).

Ausgaben pro Weiterbildung nach Zweck, 2021

In % der Weiterbildungen (ohne Schulungen am Arbeitsplatz) nach Zweck **G 3.6.1**



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

Grafik G 3.6.2 zeigt, dass rund ein Viertel der besuchten Weiterbildungen vollständig von den teilnehmenden Personen finanziert wurden. Bei den ausserberuflich orientierten Weiterbildungen ist dieser Anteil deutlich höher (70%) als bei den beruflich orientierten Weiterbildungen (13%). Umgekehrt wurden drei Viertel der beruflich orientierten Weiterbildungen vollständig von anderen finanziert, während es bei den ausserberuflich orientierten nur 11% waren.

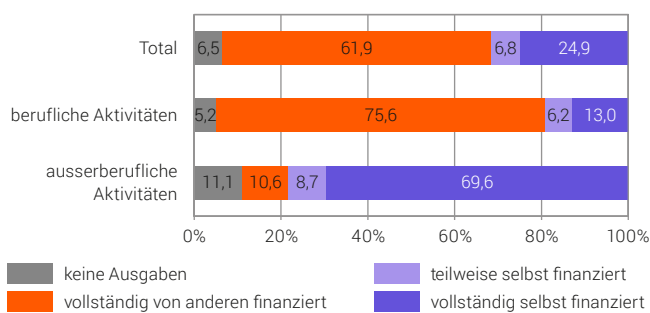
Wenn die Ausgaben der Teilnehmenden für sämtliche besuchten Weiterbildungen betrachtet werden, so zeigt sich, dass über die Hälfte der Personen, die an einer Weiterbildung teilgenommen

haben, keine Ausgaben für Kurskosten, Einschreibe- oder Prüfungsgebühren, für Lernmaterial oder technische Hilfsmittel hatten (vgl. Grafik G 3.6.3). Auch hier lässt sich wieder ein Unterschied zwischen der beruflich- und der ausserberuflich orientierten Weiterbildung beobachten. Hatten 73% der Teilnehmenden an beruflich orientierten Weiterbildungen keine Ausgaben für die Weiterbildung, so waren es bei den ausserberuflich orientierten Weiterbildungen 21%. 46% der Teilnehmenden gaben für ausserberuflich orientierte Weiterbildungen mehr als 500 Franken aus. Bei den beruflich orientierten Weiterbildungen waren es hingegen 18%.

Finanzierung der Weiterbildungen nach Zweck, 2021

In % der Weiterbildungen (ohne Schulungen am Arbeitsplatz) nach Zweck

G3.6.2



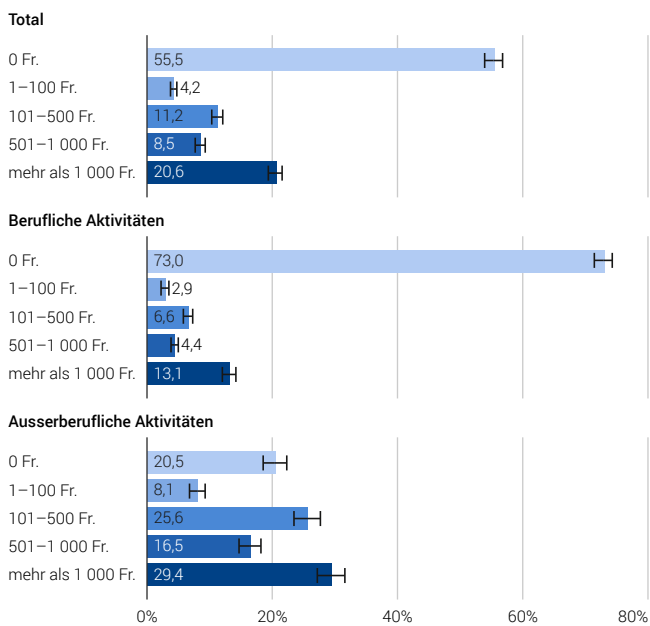
Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2022

Weiterbildungsausgaben pro teilnehmende Person nach Zweck, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren mit Teilnahme an Weiterbildung

G3.6.3



— Vertrauensintervall (95%)

Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2022

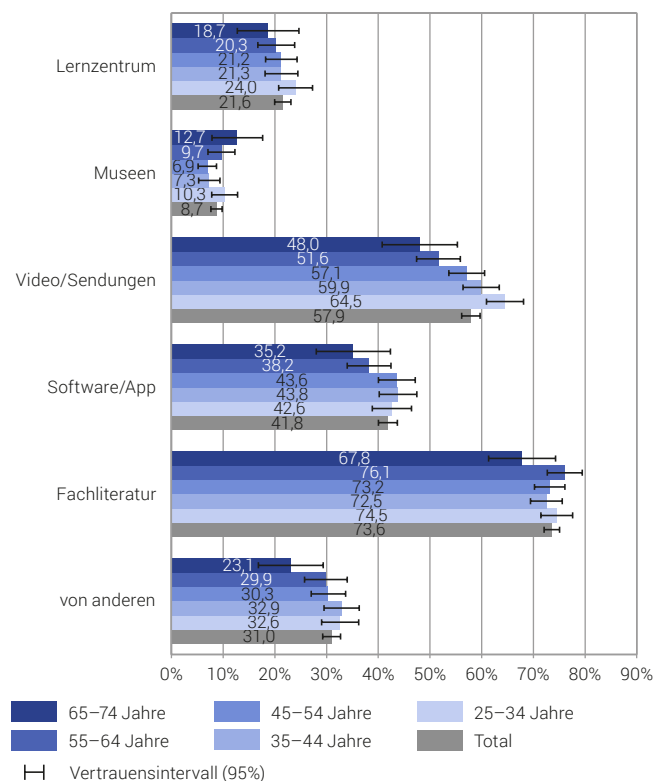
3.7 Formen der selbstständigen Weiterbildung

Wie in Kapitel 2 erwähnt wurde, findet Weiterbildung nicht nur im Rahmen von Kursen, Konferenzen, Seminaren, Privatunterricht oder Schulungen am Arbeitsplatz statt. Fast die Hälfte der untersuchten Bevölkerung hat angegeben, sich selbstständig weitergebildet zu haben (informelles Lernen). Die häufigste Form des informellen Lernens ist in allen Altersgruppen die Konsultation von Fachliteratur (online oder offline). Je nach Altersgruppe haben zwischen 68% und 73% der Personen, die sich selbstständig weitergebildet haben, diese Methode verwendet. Ebenfalls sehr beliebt ist das Lernen über Videos oder Sendungen (Radio, Fernsehen, soziale Medien usw.), wobei die Werte in der jüngsten Altersgruppe am höchsten (65%) und bei der ältesten am tiefsten (48%) sind. Software oder Apps zur selbstständigen Weiterbildung wurden von 42% der Personen verwendet, die sich selbstständig weitergebildet haben. Knapp ein Drittel der sich selbstständig weiterbildenden Bevölkerung hat sich mit der Hilfe von anderen Personen neue Kenntnisse oder Fertigkeiten angeeignet, ein Fünftel in Lernzentren/Bibliotheken und 9% in Museen. Auch bei diesen Formen der selbstständigen Weiterbildung gibt es Unterschiede zwischen den Altersgruppen. Diese sind allerdings relativ klein, und in vielen Fällen nicht statistisch signifikant (vgl. Grafik G3.7.1).

Formen der selbstständigen Weiterbildung nach Altersgruppe, 2021

In % der Wohnbevölkerung der jeweiligen Altersgruppe, die sich selbstständig weitergebildet hat

G3.7.1



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2022

4 Verhinderte Bildungsteilnahme und Gründe für den Aus- und Weiterbildungsverzicht

4.1 Verhinderte Bildungsteilnahme

2021 konnten sich 29% der Bevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren nicht im gewünschten Ausmass aus- oder weiterbilden. 17% der Bevölkerung nahmen an mindestens einer Bildungsaktivität teil, hätten aber gerne mehr gemacht. Die anderen Personen mit verhinderter Teilnahme (12% der Bevölkerung) konnten trotz Wunsch gar keine Bildungsaktivität besuchen. 71% wollten an keiner Bildungsaktivität teilnehmen, entweder, weil sie bereits teilnahmen und keine weitere Aktivität besuchen wollten (31%), oder weil sie keine Bildungsabsicht hatten (40%).

Der Anteil der Personen, die sich nicht im gewünschten Ausmass aus- und weiterbilden konnten, ist bei den Personen im Alter von 25- bis 44 Jahren am höchsten (vgl. Grafik G4.1.1).

Auch hier sind die Personen in der Überzahl, die gerne zusätzliche Weiterbildungen besucht hätten. Je nach Altersgruppe mussten zwischen 6% und 15% gänzlich auf Aus- und Weiterbildungsaktivitäten verzichten.

Die höchsten Anteile der Personen, die sich trotz Bildungswunsch nicht aus- oder weiterbilden konnten, finden sich bei den Erwerbslosen (30%), bei Personen mit Migrationshintergrund der ersten Generation (18%) und bei Personen ohne nachobligatorischen Abschluss (16%). Bei der letzten Gruppe ist auch der Anteil der Nichtteilnehmenden hoch, die keinen Bildungswunsch hatten (66%). Am höchsten ist dieser Anteil bei den Nichterwerbspersonen mit 71%. Hierbei handelt es sich in vielen Fällen um Personen im Pensionsalter (vgl. Tabelle T4.1.1).

Verhinderte Bildungsteilnahme, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren der jeweiligen Gruppe

T4.1.1

	Teilnehmende mit zusätzlichem Bildungswunsch		Nichtteilnehmende mit Bildungswunsch		Teilnehmende ohne zusätzlichen Bildungswunsch		Nichtteilnehmende ohne Bildungswunsch	
	%	+/- ¹	%	+/- ¹	%	+/- ¹	%	+/- ¹
Total	17,2	0,7	11,8	0,6	30,6	0,9	40,4	0,9
Geschlecht								
Männer	15,8	1,0	11,1	0,8	32,2	1,2	40,8	1,3
Frauen	18,6	1,0	12,4	0,9	29,0	1,2	40,0	1,3
Migrationsstatus								
ohne Migrationshintergrund	15,9	0,9	7,9	0,7	35,4	1,2	40,8	1,2
mit Migrationshintergrund: 1. Generation	19,5	1,3	17,8	1,2	21,8	1,3	40,9	1,6
mit Migrationshintergrund: 2. Generation	16,8	2,7	13,4	2,4	36,2	3,5	33,6	3,4
Behinderungsstatus								
Menschen mit Behinderung	13,4	1,6	12,9	1,6	19,1	1,9	54,5	2,4
Menschen ohne Behinderung	17,9	0,8	11,6	0,7	32,7	1,0	37,8	1,0
Arbeitsmarktstatus								
Erwerbstätige	20,0	0,9	11,8	0,7	36,7	1,1	31,5	1,0
Erwerbslose	26,1	4,5	30,1	4,8	20,9	4,2	22,9	4,4
Nichterwerbspersonen	7,2	1,0	9,1	1,1	13,0	1,3	70,7	1,8
Bildungsstand								
Obligatorische Schule	6,3	1,3	16,4	1,9	11,1	1,6	66,2	2,4
Sekundarstufe II	13,1	1,0	12,2	0,9	27,0	1,3	47,7	1,4
Tertiärstufe	25,0	1,2	9,9	0,9	40,7	1,4	24,3	1,2

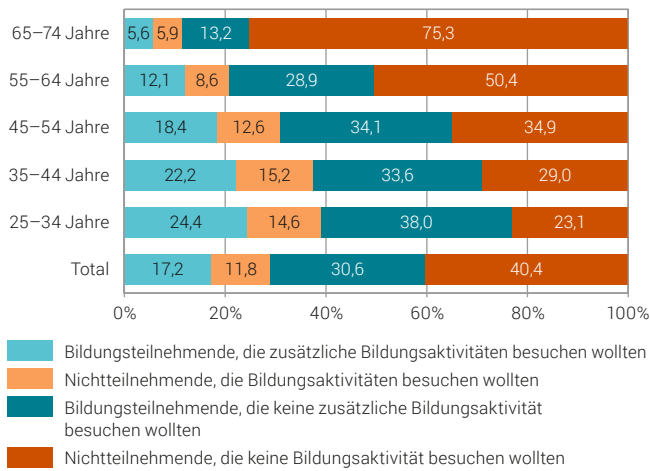
¹ 95% Vertrauensintervall

Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2022

Verhinderte Bildungsteilnahme nach Altersgruppe, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung der jeweiligen Altersgruppe **G4.1.1**



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

4.2 Teilnahmehindernisse

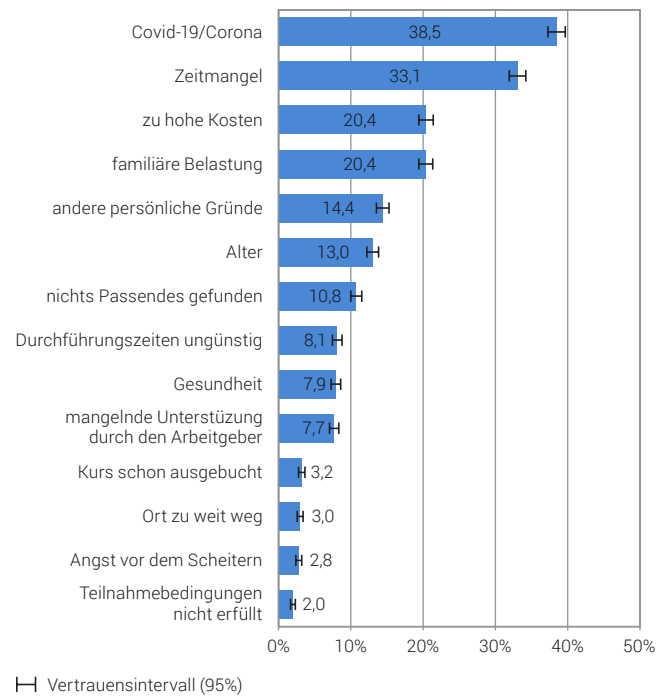
Grafik G4.2.1 zeigt verschiedene Gründe, die zum Teilnahmeverzicht an Aus- und Weiterbildungen führten. Mit Abstand am häufigsten wurde die Covid-19-Pandemie als Teilnahmehindernis genannt (38%), gefolgt vom Zeitmangel (33%), zu hohen Kosten und der Beanspruchung durch die Familie (je 20%).

Wird nach dem wichtigsten Teilnahmehindernis gefragt, so stehen auch hier Covid-19-Pandemie (24%), der Zeitmangel (19%), die Kurskosten (11%) und die familiäre Beanspruchung (11%) an vorderster Stelle (vgl. Grafik G4.2.2).

Covid-19 und Zeitmangel gehören in fast allen Altersgruppen zu den drei am häufigsten genannten Teilnahmehindernissen. Bei den Personen im Alter von 25 bis 34 Jahren sowie bei den 45- bis 54-Jährigen gehören hierzu auch die zu hohen Kosten. Die familiären Verpflichtungen finden sich bei den 35- bis 44-Jährigen und das Alter bei den Altersgruppen ab 55 Jahren unter den häufigsten drei Teilnahmehindernissen. Bei den 65- bis 74-jährigen wurde zudem die Kategorie «andere persönliche Gründe» vergleichsweise oft als Hauptgrund für den Teilnahmeverzicht genannt (vgl. Grafik G4.2.3).

Teilnahmehindernisse an Aus- oder Weiterbildung, 2021

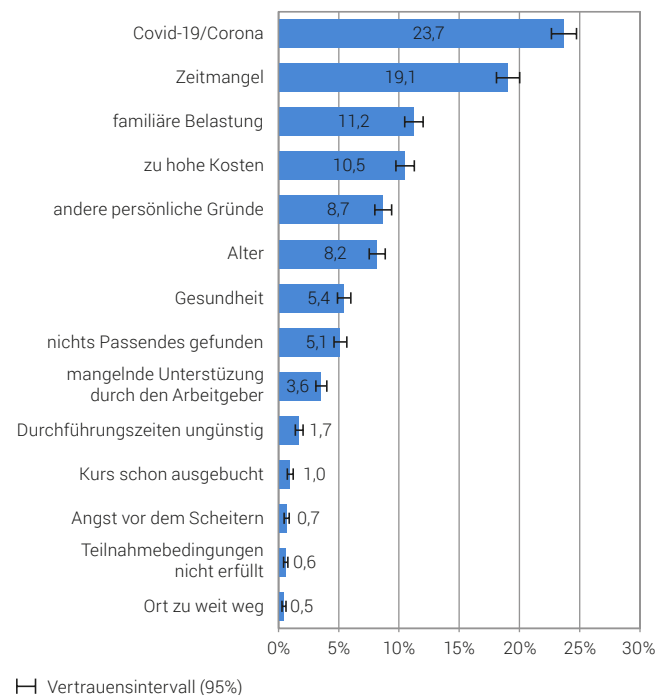
In % der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- oder weiterbilden konnte **G4.2.1**



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

Hauptteilnahmehindernisse an Aus- oder Weiterbildung, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- oder weiterbilden konnte **G4.2.2**

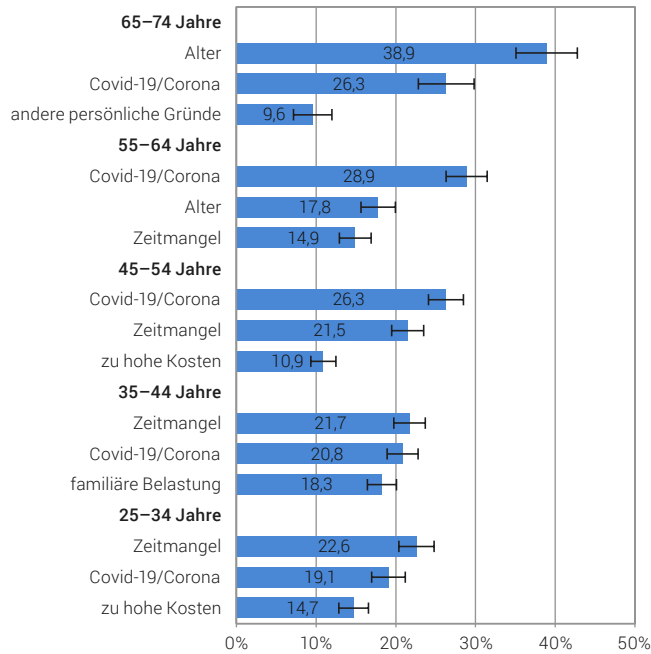


Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) © BFS 2022

Hauptteilnahmhindernisse an Aus- oder Weiterbildung nach Altersgruppe, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- oder weiterbilden konnte

G4.2.3



— Vertrauensintervall (95%)

Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2022

Wie Tabelle T4.2.1 zeigt, gibt es auch bei getrennten Analysen nach Geschlecht, Migrationsstatus, Behindertenstatus, Arbeitsmarktstatus oder Bildungsstand relativ wenig Variation bei den wichtigsten Gründen für den Aus- und Weiterbildungsverzicht. Vielfach sind dies Covid-19 und der Zeitmangel, die je nach Gruppe von knapp 40% bis über 50% als Haupthindernis angegeben wurden, in Kombination entweder mit zu hohen Kosten oder der familiären Beanspruchung. Bei Personen, die nicht auf dem Arbeitsmarkt aktiv waren, und bei Personen mit einer gesundheitlichen Einschränkung gehören neben Covid-19 das Alter und die Gesundheit zu den häufigsten Haupthinderungsgründen. Bei Personen ohne nachobligatorischem Bildungsabschluss verteilen sich die Antworten auf die Frage nach dem hauptsächlichsten Grund für den Aus- und Weiterbildungsverzicht gleichmässiger auf mehrere Kategorien. Sie nennen das Alter (15%), persönliche Gründe (14%) und die familiäre Beanspruchung (13%) als wichtigstes Teilnahmhindernis, wobei Kosten und Covid-19 ebenfalls von knapp 13% als wichtigsten Hinderungsgrund genannt wurden.

Die drei wichtigsten Teilnahmehindernisse an Aus- oder Weiterbildung, 2021

In % der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 74 Jahren der jeweiligen Gruppe, die sich nicht wie gewünscht aus- oder weiterbilden konnte

T4.2.1

			%	+/-
Bildungsniveau	Obligatorische Schule	Alter	15,1	2,3
		andere persönliche Gründe	13,7	2,3
		familiäre Belastung	13,4	2,3
	Sekundarstufe II	Covid-19/Corona	24,2	1,6
		Zeitmangel	14,7	1,4
		zu hohe Kosten	11,9	1,3
	Tertiärstufe	Covid-19/Corona	26,7	1,6
		Zeitmangel	26,5	1,6
		familiäre Belastung	11,5	1,1
Behinderungsstatus	Menschen mit Behinderung	Gesundheit	27,2	2,7
		Covid-19/Corona	18,5	2,4
		Alter	12,3	1,9
	Menschen ohne Behinderung	Covid-19/Corona	24,8	1,2
		Zeitmangel	21,2	1,1
		familiäre Belastung	12,3	0,9
Geschlecht	Frauen	Covid-19/Corona	25,2	1,4
		familiäre Belastung	15,1	1,2
		Zeitmangel	14,9	1,2
	Männer	Zeitmangel	23,8	1,5
		Covid-19/Corona	21,9	1,5
		Alter	10,1	1,1
Migrationsstatus	ohne Migrationshintergrund	Covid-19/Corona	26,8	1,5
		Zeitmangel	20,0	1,3
		familiäre Belastung	10,7	1,0
	mit Migrationshintergrund: 1. Generation	Covid-19/Corona	20,2	1,6
		Zeitmangel	17,8	1,5
		zu hohe Kosten	14,6	1,4
	mit Migrationshintergrund: 2. Generation	Zeitmangel	20,0	3,6
		Covid-19/Corona	20,0	3,5
		familiäre Belastung	13,8	3,2
Arbeitsmarktstatus	Erwerbstätige	Covid-19/Corona	24,9	1,2
		Zeitmangel	23,4	1,2
		familiäre Belastung	10,8	0,9
	Erwerbslose	zu hohe Kosten	28,4	5,2
		Covid-19/Corona	21,0	4,7
		familiäre Belastung	10,0	3,6
	Nichterwerbstätige	Alter	20,2	2,2
		Covid-19/Corona	19,7	2,2
		Gesundheit	17,9	2,1

Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2022

Anhang

Datenquelle

Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

Der Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) liefert Informationen zum Aus- und Weiterbildungsverhalten der ständigen Wohnbevölkerung der Schweiz im Alter von 15 bis 74 Jahren für den Referenzzeitraum von zwölf Monaten vor der Befragung. Es handelt sich um eine Stichprobenerhebung im Rahmen der Volkszählung mit einer Periodizität von fünf Jahren.

Im Jahr 2021 wurde die Erhebung von einer reinen Telefonbefragung auf eine Mixed-Mode-Befragung (Internet- und Telefonbefragung) umgestellt, wobei der Schwerpunkt auf der Internetbefragung lag. In diesem Zuge wurde auch der Fragebogen überarbeitet. Dadurch sind die Daten der Erhebung 2016 mit den Daten der Erhebung 2021 nur bedingt direkt vergleichbar.

Die Erhebung wurde von April 2021 bis Juni 2021 in drei Sprachen (de/fr/it) durchgeführt. Aus dem Stichprobenrahmen für die Personen- und Haushaltserhebungen (SRPH) wurde per Zufallsprinzip eine Stichprobe von 31 939 Personen gezogen. 18 298 haben an der Erhebung teilgenommen. Um dem Stichprobenplan und den Antwortausfällen Rechnung zu tragen, wurde die Stichprobe gewichtet und kalibriert.

Definitionen

Arbeitsmarktstatus

Es wird zwischen drei Kategorien unterschieden:

Erwerbstätige: Personen, die in der Referenzwoche mindestens eine Stunde lang einer bezahlten Arbeit nachgegangen sind oder die, obwohl sie vorübergehend nicht gearbeitet haben (Abwesenheit wegen Krankheit, Ferien, Mutterschaftsurlaub, Militärdienst usw.), als Angestellte oder Selbstständige erwerbstätig waren oder ohne Bezahlung im Familienbetrieb gearbeitet haben.

Erwerbslose: Personen, die in der Referenzwoche nicht erwerbstätig waren, die in den vier vorangegangenen Wochen aktiv eine Arbeit gesucht haben und die für die Aufnahme einer Tätigkeit verfügbar waren.

Nichterwerbstätige: Personen, die weder erwerbstätig noch erwerbslos sind.

Die Konstruktion des Arbeitsmarktstatus basiert auf Definitionen des Internationalen Arbeitsamts.

Behinderung/Menschen mit Behinderung

Das BFS definiert «Menschen mit Behinderungen gemäss Behindertengleichstellungsgesetz» als Personen, die ein dauerhaftes Gesundheitsproblem haben und die bei Tätigkeiten des normalen Alltagslebens (stark oder etwas) eingeschränkt sind. Die diesbezüglichen Daten, die im Rahmen des MZB erhoben wurden, beruhen auf der subjektiven Beurteilung der befragten Person.

Bildungsstand

Der Bildungsstand entspricht der höchsten abgeschlossenen Ausbildung der befragten Person. Diese Ausbildung wurde einer der fünf folgenden Stufen zugeordnet:

Obligatorische Schule (inklusive 10. Schuljahr/Brückenangebote oder andere Kurzausbildungen/Zwischenjahre);

Sekundarstufe II Allgemeinbildung (Fachmittelschule, Lehrerseminar, Gymnasiale Maturität, Fachmaturität, Berufsmaturität);

Sekundarstufe II Berufsbildung (Anlehre, berufliche Grundbildung);

Tertiärstufe höhere Berufsbildung (Eidgenössischer Fachausweis, Eidgenössisches Diplom, Abschluss höhere Fachschule);

Tertiärstufe Hochschulen (Universität, Fachhochschule, Pädagogische Hochschule).

In einigen Analysen wird mit einer dreistufigen Skala gearbeitet. Diese Skala unterscheidet zwischen obligatorischer Schule, Sekundarstufe II und Tertiärstufe.

Formale Bildung

Bildungsgänge der obligatorischen Schule, der Sekundarstufe II (berufliche Grundbildung oder allgemeinbildende Schulen) und der Tertiärstufe (zum Beispiel Hochschulstudiengänge oder die Abschlüsse der höheren Berufsbildung). Die Ausdrücke Ausbildung und formale Bildung werden in dieser Publikation synonym verwendet.

Nichtformale Bildung

Die nichtformale Bildung beinhaltet institutionalisierte, bewusste und von einem Bildungsanbieter geplante Bildung ausserhalb des formalen Bildungssystems. Hierbei kann es sich beispielsweise um Kurse, Konferenzen, Seminare, Privatunterricht oder um Schulungen am Arbeitsplatz (on the job training) handeln. Dazu gehören auch die Vorbereitungskurse auf die eidgenössischen Berufs- und höheren Fachprüfungen sowie Hochschulweiterbildungen (MAS, DAS, CAS). Die nichtformale Bildung wird in dieser Publikation auch als Weiterbildung bezeichnet.

Informelles Lernen

Informelles Lernen umfasst bewusste oder gezielte Lernformen, die jedoch nicht institutionalisiert sind. Informelles Lernen ist daher weniger organisiert und strukturiert als formale oder nicht formale Bildung. Informelles Lernen umfasst Aktivitäten, die explizit einem Lernziel dienen, aber ausserhalb einer Lernbeziehung stattfinden. Diese reichen vom Lesen von Fachliteratur bis zum Lernen in einem Freundes- oder Kollegenkreis.

Migrationsstatus

Der Migrationsstatus einer Person wird durch die Kombination der persönlichen Merkmale «Geburtsland», «Staatsangehörigkeit bei Geburt» und «aktuelle Staatsangehörigkeit» sowie des Merkmals «Geburtsland» beider Elternteile bestimmt:

Bevölkerung ohne Migrationshintergrund: Schweizer Staatsangehörige mit mindestens einem in der Schweiz geborenen Elternteil. Ebenfalls dazu zählen ausländische Staatsangehörige, die in der Schweiz geboren wurden und zwei in der Schweiz geborene Eltern haben.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund, erste Generation: Im Ausland geborene Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Im Ausland geborene Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit werden ebenfalls dieser Kategorie zugeordnet, wenn beide Eltern im Ausland geboren wurden.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund, zweite Generation: in der Schweiz geborene ausländische Staatsangehörige mit mindestens einem im Ausland geborenen Elternteil. In der Schweiz geborene Personen mit Schweizer Staatsangehörigkeit und zwei im Ausland geborenen Eltern werden ebenfalls zu dieser Kategorie gezählt.

Ständige Wohnbevölkerung

Die ständige Wohnbevölkerung umfasst alle Personen, deren Wohnsitz ganzjährig in der Schweiz liegt. Neben den schweizerischen Staatsangehörigen zählen auch alle ausländischen Staatsangehörigen mit einer Niederlassungs- oder einer Anwesenheitsbewilligung, die zu einem Aufenthalt von mindestens zwölf Monaten berechtigt, sowie internationale Funktionär/innen, Diplomat/innen und deren Familienangehörige zur ständigen Wohnbevölkerung. Zur ständigen Wohnbevölkerung gehören konkret die folgenden Ausländerkategorien: Niedergelassene und Aufenthalter/innen (inkl. anerkannte Flüchtlinge), Kurzaufenthalter/innen mit einem bewilligten Aufenthalt von mindestens zwölf Monaten, Diplomat/innen und internationale Funktionär/innen.

Publikationsprogramm BFS

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat als zentrale Statistikstelle des Bundes die Aufgabe, statistische Informationen zur Schweiz breiten Benutzerkreisen zur Verfügung zu stellen. Die Verbreitung geschieht gegliedert nach Themenbereichen und mit verschiedenen Informationsmitteln über mehrere Kanäle.

Die statistischen Themenbereiche

- 00 Statistische Grundlagen und Übersichten
- 01 Bevölkerung
- 02 Raum und Umwelt
- 03 Arbeit und Erwerb
- 04 Volkswirtschaft
- 05 Preise
- 06 Industrie und Dienstleistungen
- 07 Land- und Forstwirtschaft
- 08 Energie
- 09 Bau- und Wohnungswesen
- 10 Tourismus
- 11 Mobilität und Verkehr
- 12 Geld, Banken, Versicherungen
- 13 Soziale Sicherheit
- 14 Gesundheit
- 15 Bildung und Wissenschaft
- 16 Kultur, Medien, Informationsgesellschaft, Sport
- 17 Politik
- 18 Öffentliche Verwaltung und Finanzen
- 19 Kriminalität und Strafrecht
- 20 Wirtschaftliche und soziale Situation der Bevölkerung
- 21 Nachhaltige Entwicklung, regionale und internationale Disparitäten

Die zentralen Übersichtspublikationen

Statistisches Jahrbuch der Schweiz



Das vom Bundesamt für Statistik (BFS) herausgegebene Statistische Jahrbuch ist seit 1891 das Standardwerk der Schweizer Statistik. Es fasst die wichtigsten statistischen Ergebnisse zu Bevölkerung, Gesellschaft, Staat, Wirtschaft und Umwelt des Landes zusammen.

Taschenstatistik der Schweiz



Die Taschenstatistik ist eine attraktive, kurzweilige Zusammenfassung der wichtigsten Zahlen eines Jahres. Die Publikation mit 52 Seiten im praktischen A6/5-Format ist gratis und in fünf Sprachen (Deutsch, Französisch, Italienisch, Rätoromanisch und Englisch) erhältlich.

Das BFS im Internet – www.statistik.ch

Das Portal «Statistik Schweiz» bietet Ihnen einen modernen, attraktiven und stets aktuellen Zugang zu allen statistischen Informationen. Gerne weisen wir Sie auf folgende, besonders häufig genutzte Angebote hin.

Publikationsdatenbank – Publikationen zur vertieften Information

Fast alle vom BFS publizierten Dokumente werden auf dem Portal gratis in elektronischer Form zur Verfügung gestellt. Gedruckte Publikationen können bestellt werden unter der Telefonnummer 058 463 60 60 oder per Mail an order@bfs.admin.ch.
www.statistik.ch → Statistiken finden → Kataloge und Datenbanken → Publikationen

NewsMail – Immer auf dem neusten Stand



Thematisch differenzierte E-Mail-Abonnemente mit Hinweisen und Informationen zu aktuellen Ergebnissen und Aktivitäten.
www.news-stat.admin.ch

STAT-TAB – Die interaktive Statistikdatenbank



Die interaktive Statistikdatenbank bietet einen einfachen und zugleich individuell anpassbaren Zugang zu den statistischen Ergebnissen mit Downloadmöglichkeit in verschiedenen Formaten.
www.stattab.bfs.admin.ch

Statatlas Schweiz – Regionaldatenbank und interaktive Karten



Mit über 4500 interaktiven thematischen Karten bietet Ihnen der Statistische Atlas der Schweiz einen modernen und permanent verfügbaren Überblick zu spannenden regionalen Fragestellungen aus allen Themenbereichen der Statistik.
www.statatlas-schweiz.admin.ch

Individuelle Auskünfte

Zentrale Statistik Information

058 463 60 11, info@bfs.admin.ch

Bildung findet nicht nur innerhalb des formalen Bildungssystems statt. Auch Weiterbildungsaktivitäten wie der Besuch von Kursen, Seminaren, Workshops, Privatunterricht sowie selbstständiges Lernen sind prominente Lernformen der heutigen Wissensgesellschaft. Die vorliegende Publikation gibt anhand der Daten des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung 2021 einen statistischen Überblick zum lebenslangen Lernen der schweizerischen Wohnbevölkerung.

Online

www.statistik.ch

Print

www.statistik.ch
Bundesamt für Statistik
CH-2010 Neuchâtel
order@bfs.admin.ch
Tel. 058 463 60 60

BFS-Nummer

1325-2100

ISBN

978-3-303-15692-6

Die Informationen in dieser Publikation tragen zur Messung des Ziels **Nr. 4 «Hochwertige Bildung»** der nachhaltigen Entwicklung (SDG) der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bei. In der Schweiz dient das Indikatorensystem MONET 2030 zur Verfolgung der Umsetzung dieser Ziele.



Indikatorensystem MONET 2030

www.statistik.ch → Statistiken finden → Nachhaltige Entwicklung → Das MONET 2030-Indikatorensystem

**Statistik
zählt für Sie.**

www.statistik-zaehlt.ch